
Bericht zum Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr 2014

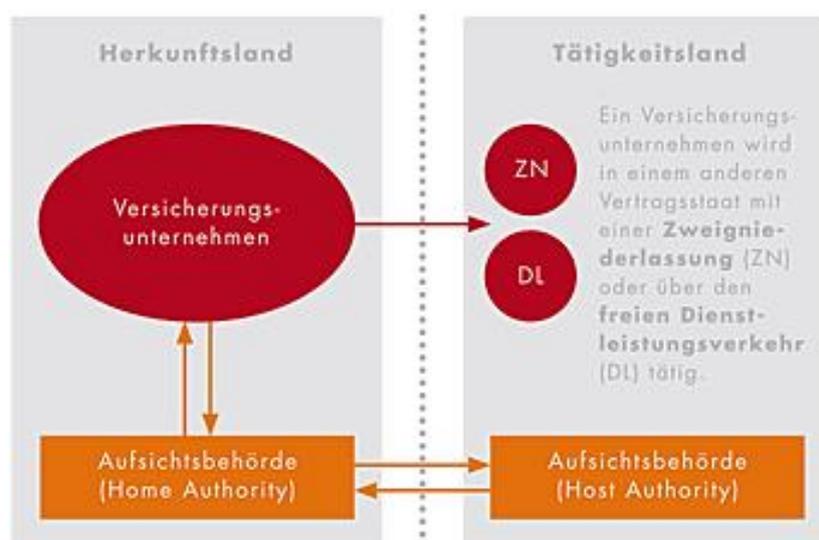
Basis: FMA-Meldungen 2014

Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr

Der seit Anfang Juli 1994 bestehende europäische Versicherungsbinnenmarkt, welcher die Länder des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) umfasst, beinhaltet unter anderem die Einführung des Herkunftslandprinzips bei der europaweiten Zulassung zum Geschäftsbetrieb von Versicherungsunternehmen. Demnach erhalten österreichische Versicherungsnehmer bzw. Versicherungsnehmer aus einem Land des EWR die Möglichkeit, Versicherungen nicht nur bei im Inland niedergelassenen Versicherungsunternehmen, sondern auch bei Versicherungsunternehmen, die ihren Geschäftssitz in einem EWR-Vertragsstaat haben, abzuschließen. Durch den Versicherungsbinnenmarkt können Versicherungsunternehmen, die in einem EWR-Vertragsstaat ihren Sitz haben und dort bereits eine Zulassung besitzen, in einem anderen Mitgliedsstaat in Form des Dienstleistungs- und/oder Zweigniederlassungsverkehrs tätig werden, ohne eine neue Zulassung von der ausländischen Aufsichtsbehörde – der „Host-Behörde“ – beantragen zu müssen („single licence principle“).

Die Aufnahme der Versicherungstätigkeit in einem anderen Land des EWR muss bei den Behörden des Herkunftsmitgliedstaats („Home-Behörde“) unter gleichzeitiger Vorlage bestimmter Unterlagen angemeldet werden. Herkunftsmitsgliedsstaatsbehörden sind die Behörden des Mitgliedsstaats, in dem das Versicherungsunternehmen seinen Sitz hat. Sitzlandbehörden leiten sodann die vorliegenden Unterlagen an die Tätigkeitslandbehörden („Host-Behörde“) weiter.

Grundsätzlich ist die Herkunftslandbehörde – und nicht die ausländische Aufsichtsbehörde, in deren Land ein Versicherungsunternehmen eines Vertragsstaats tätig wird – zur Beaufsichtigung des Versicherungsunternehmens zuständig (siehe Grafik 1).



Grafik 1: Zusammenhang Home Authority vs. Host Authority

Die dafür notwendigen Bestimmungen finden sich unter anderem in Artikel 5 der Lebensrichtlinie (2002/83/EG) und Artikel 5 der dritten Schadensrichtlinie (92/49/EWG).

In Part VI des Protokolls „General Protocol relating to the collaboration of the insurance supervisory authorities of the Member States of the European Union“ wird die Meldeerfordernis zwischen den Aufsichtsbehörden des EWR geregelt. So werden seit dem Berichtsjahr 2007 auch Daten auf Unternehmensbasis übermittelt. Dies bietet den Aufsichtsbehörden einen besseren Überblick über die Präsenz einzelner ausländischer Versicherungsunternehmen in ihrem Staatsgebiet.

In der Regel werden die Daten ein Geschäftsjahr betreffend bis zum Ende des darauffolgenden Geschäftsjahres gemeldet (t+1).

Zu den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums zählen zum 31.12.2014 folgende Länder: Österreich, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern. Gibraltar nimmt ebenfalls am Austausch der statistischen Daten teil.

In der Meldung betreffend Lebensversicherung (LIFE) wird folgende Zweigaufteilung gemeldet:

- Lebensversicherung
- Heirats- und Geburtenversicherung
- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Tontinengeschäfte
- Kapitalisierungsgeschäfte

In der Meldung betreffend Schadenversicherung (NON-LIFE) wird folgende Zweigaufteilung gemeldet:

- Unfall- und Krankenversicherung
- Kfz-Haftpflichtversicherung
- Sonstige Kfz-Versicherungen
- Feuer- und sonstige Sachschadenversicherung
- See-, Transport- und Luftfahrzeugversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Kredit- und Kautionsversicherung
- Andere Versicherungszweige

Im Folgenden soll einerseits eine Übersicht über das durch inländische Versicherungsunternehmen im EWR betriebene Geschäft, als auch jenes ausländischer Versicherungsunternehmen in Österreich gegeben werden. Sämtliche Beträge sind in Euro gehalten.

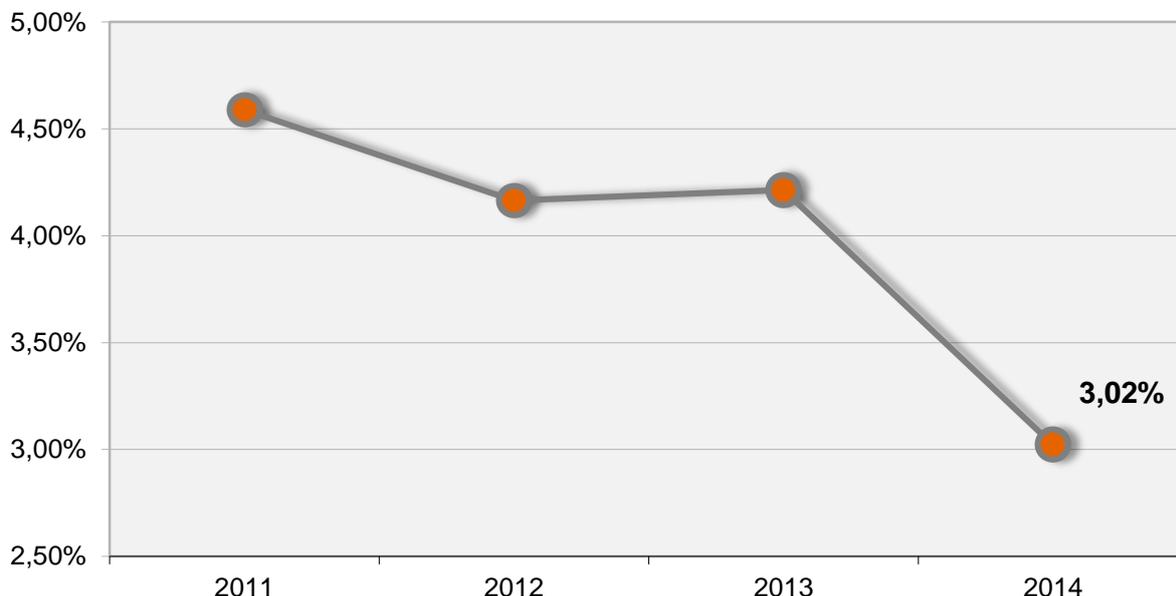
Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr betrieben durch österreichische Versicherungsunternehmen im EWR während des Geschäftsjahres 2014

Im Geschäftsjahr 2014 mussten die österreichischen Versicherungsunternehmer im Rahmen des Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehrs bei den erzielten Prämien ein **Minus von 28,26 %** (-225 Mio.) verzeichnen. Tabelle 1 bietet einen Überblick über das gesamte – im Europäischen Wirtschaftsraum – von inländischen Versicherungsunternehmen erwirtschaftete Geschäft (verrechnete Prämien).

	2011	2012	2013	2014
Dienstleistungsverkehr	607.135.430	438.285.278	536.968.464	419.234.721
Niederlassungsverkehr	265.777.873	340.041.205	259.060.091	151.820.819
	872.913.303	778.326.483	796.028.555	571.055.539
Verrechnete Prämien	19.019.392.000	18.686.355.000	18.886.743.000	18.895.096.000
Anteil DL/ZN an verr. Pr.	4,59%	4,17%	4,21%	3,02%

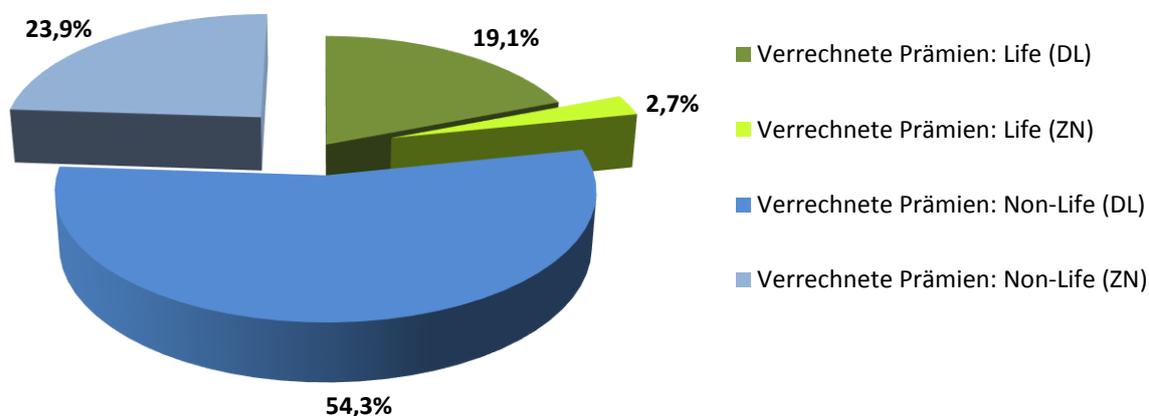
Tabelle 1: Überblick Dienstleistungs- vs. Zweigniederlassungsverkehr

Gemessen an den verrechneten Prämien beträgt der Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr 3,02 % und ist daher – aus österreichischer Sicht – von eher geringerer Bedeutung.

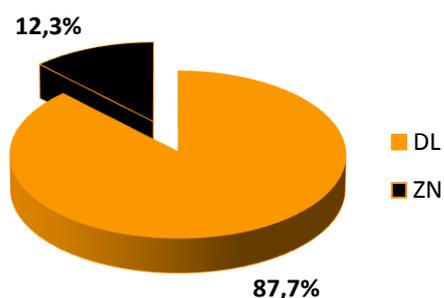


Grafik 2: Anteil DL/ZN-Verkehr an den verrechneten Prämien - GR

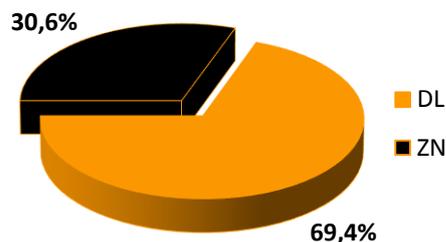
Eine Aufteilung des **Verhältnisses Dienstleistungs- zu Zweigniederlassungsverkehr** (Grafiken 3 bis 5) lässt erkennen, dass der Dienstleistungsverkehr mit einem Anteil von 73,4 % (19,1 % in Life + 54,3 % in Non-Life) für österreichische Unternehmen mit über $\frac{2}{3}$ von größerer Bedeutung ist als der Zweigniederlassungsverkehr mit 26,6 % (2,7 % in Life + 23,9 % in Non-Life).



Grafik 3: Aufteilung Life vs. Non-Life sowie Zweigniederlassungsverkehr vs. Dienstleistungsverkehr

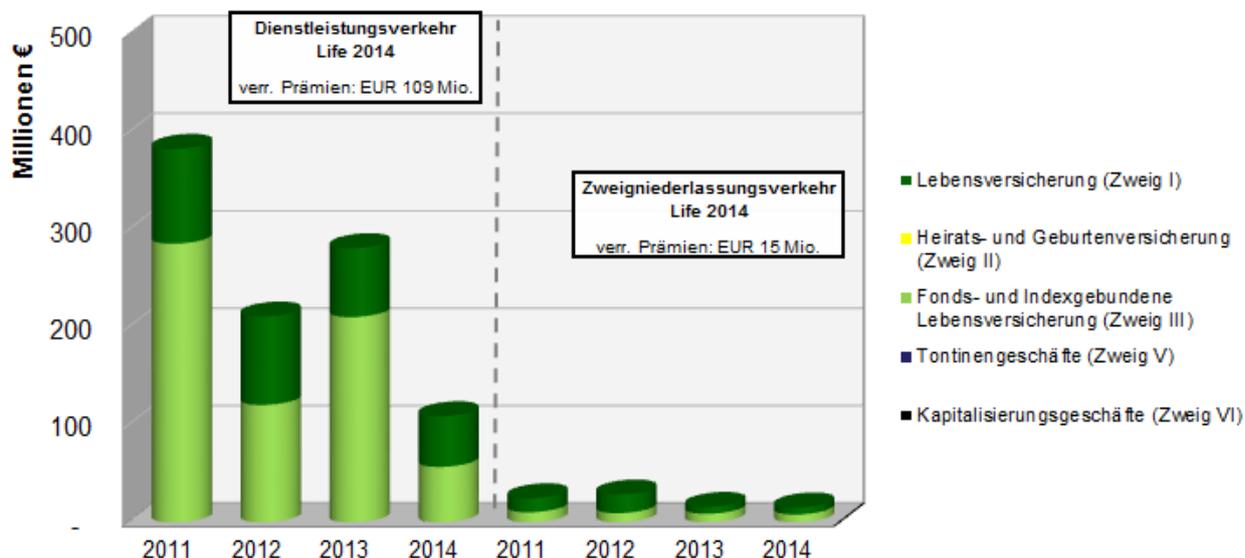


Grafik 4: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Life 2014)



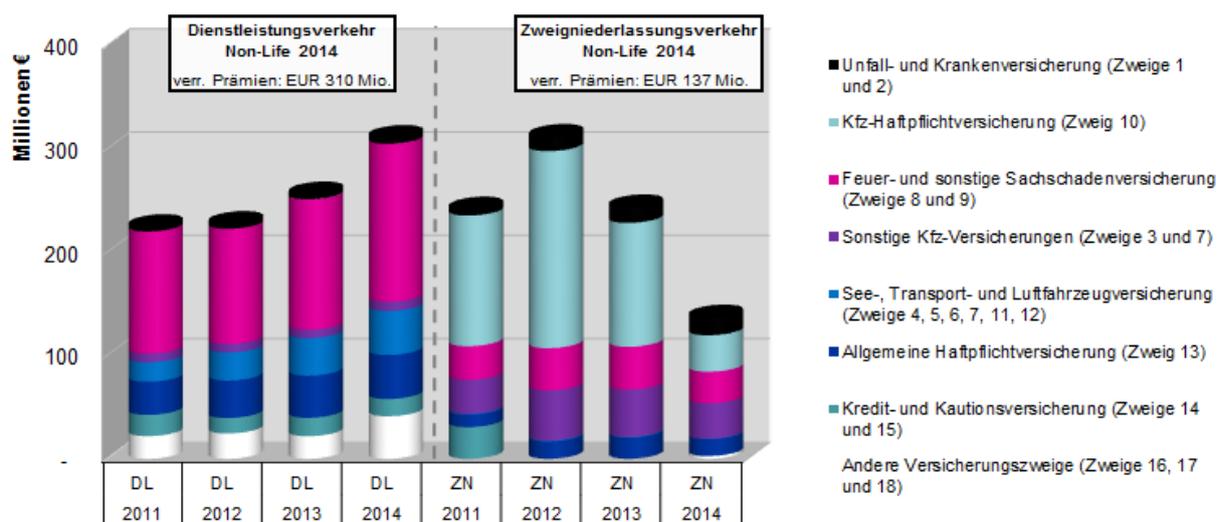
Grafik 5: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Non-Life 2014)

Grafik 6 bietet einen grafischen Gesamtüberblick über das durch inländische Versicherer im EWR betriebene Geschäft im Lebensversicherungsbereich (**LIFE**). Im Rahmen des Dienstleistungsverkehrs kam es im Jahr 2014, vor allem bedingt durch die negative Entwicklung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen, zu einem stark verminderten Ergebnis (- 180 Mio.). Der Zweigniederlassungsverkehr konnte sein Prämienniveau vom Vorjahr circa halten (15. Mio.).



Grafik 6: Prämientwicklung LIFE (2011 – 2014)

In Grafik 7 zeigt sich bei der Entwicklung der Prämien (**NON-LIFE**) im Dienstleistungsverkehr 2014 ein starker Anstieg. Das Prämienvolumen stieg um knapp 60 Mio. auf 310 Mio. Im Zweigniederlassungsverkehr kam es hingegen zu einem starken Rückgang. Waren es im Jahr 2013 noch 243 Mio. so konnte man im Jahr 2014 Prämien in der Höhe von nur noch rund 137 Mio. verzeichnen. Dies ist vor allem auf die rückläufigen Prämien im Bereich der Kfz-Haftpflichtversicherung (türkiser Balkenabschnitt) zurückzuführen. Wie man deutlich erkennen kann sanken die Prämieinnahmen hier von insgesamt 119,9 Mio. (2013) auf 35,3 Mio. (2014).



Grafik 7: Prämienentwicklung NON-LIFE (2011 – 2014)

Tabelle 2 lässt **Deutschland**, trotz eines Prämieinbruchs von knapp 160 Mio. mit 64,49% Anteil als mit Abstand wichtigsten Markt für österreichische Versicherungsunternehmen im Bereich **Life** erkennen.

Länder	Verrechnete Prämien-GR			relativ in %
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Deutschland	81.298.690,82	-	81.298.691	65,49%
Slowakei	25.791,86	12.682.118,98	12.707.911	10,24%
Italien	12.237.248,55	-	12.237.249	9,86%
Lettland	10.927.488,26	-	10.927.488	8,80%
Island	-	2.583.375,88	2.583.376	2,08%
Litauen	2.179.008,78	-	2.179.009	1,76%
Slowenien	1.333.376,28	-	1.333.376	1,07%
Liechtenstein	288.297,00	-	288.297	0,23%
Ungarn	219.535,74	-	219.536	0,18%
Tschechische Republik	70.268,21	-	70.268	0,06%
Frankreich	69.589,97	-	69.590	0,06%
Belgien	45.358,15	-	45.358	0,04%
Kroatien	45.122,20	-	45.122	0,04%
Großbritannien	31.981,90	-	31.982	0,03%
Spanien	27.363,70	-	27.364	0,02%
Niederlande	22.357,37	-	22.357	0,02%
Schweden	11.757,65	-	11.758	0,01%
Luxemburg	10.859,92	-	10.860	0,01%
Polen	8.814,48	-	8.814	0,01%
Dänemark	4.003,78	-	4.004	0,00%
Irland	2.884,46	-	2.884	0,00%
Rumänien	2.750,00	-	2.750	0,00%
Finnland	2.234,00	-	2.234	0,00%
Griechenland	2.084,16	-	2.084	0,00%
Portugal	1.231,72	-	1.232	0,00%
Summe	108.868.098,96	15.265.494,86	124.133.594	100,00%

Tabelle 2: Aufteilung der verrechneten Prämien (in EUR) nach Ländern (LIFE)

Tabelle 3 zeigt die Aufteilung der verrechneten Prämien für den Bereich **Non-Life** und lässt hier **Italien** mit knapp 37 % weiterhin als wichtigsten Markt für österreichische Versicherungsunternehmen erkennen. Während sich der Großteil der verrechneten Prämien in den jeweiligen Ländern relativ konstant entwickelte, zeichnete sich Italien im Jahr 2014 für ein Minus von knapp 70. Mio. an Prämien verantwortlich. Auf der anderen Seite konnten die erzielten Prämien in Deutschland um knapp 8 Mio. gesteigert werden, was einem Plus an Marktanteilen von 4,10 % entspricht.

Länder	Verrechnete Prämien-GR			relativ in %
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Italien	75.762.525,65	87.775.306,76	163.537.832	36,59%
Deutschland	110.059.856,99	-	110.059.857	24,63%
Rumänien	33.076.347,62	11.221.977,90	44.298.326	9,91%
Tschechische Republik	23.244.415,06	6.573.406,02	29.817.821	6,67%
Slowakei	6.723.465,28	12.591.532,97	19.314.998	4,32%
Slowenien	2.062.923,47	14.784.262,78	16.847.186	3,77%
Ungarn	8.722.537,24	3.519.932,17	12.242.469	2,74%
Polen	9.617.028,72	-	9.617.029	2,15%
Schweden	9.181.258,82	-	9.181.259	2,05%
Großbritannien	8.878.293,83	-	8.878.294	1,99%
Niederlande	4.817.107,13	-	4.817.107	1,08%
Frankreich	4.381.094,56	-	4.381.095	0,98%
Belgien	3.806.867,58	-	3.806.868	0,85%
Finnland	1.885.062,21	-	1.885.062	0,42%
Luxemburg	1.332.788,09	-	1.332.788	0,30%
Kroatien	1.183.007,24	-	1.183.007	0,26%
Liechtenstein	1.177.576,64	-	1.177.577	0,26%
Spanien	1.167.619,53	-	1.167.620	0,26%
Bulgarien	956.390,42	88.905,37	1.045.296	0,23%
Lettland	632.433,61	-	632.434	0,14%
Griechenland	290.733,55	-	290.734	0,07%
Zypern	246.063,36	-	246.063	0,06%
Estland	225.223,28	-	225.223	0,05%
Irland	210.970,80	-	210.971	0,05%
Malta	195.645,73	-	195.646	0,04%
Dänemark	182.930,39	-	182.930	0,04%
Norwegen	180.528,65	-	180.529	0,04%
Portugal	128.325,56	-	128.326	0,03%
Litauen	21.173,57	-	21.174	0,00%
Gibraltar	16.426,99	-	16.427	0,00%
Island	-	-	-	0,00%
Summe	310.366.622	136.555.324	446.921.946	100,00%

Tabelle 3: Aufteilung der verrechneten Prämien (in EUR) nach Ländern (NON-LIFE)

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Aufteilung der Prämien nach den einzelnen gemeldeten Zweigen für LEBEN und NICHT-LEBEN:

2014

Zweig	Verrechnete Prämien-GR	
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr
Lebensversicherung (I)	51.898.000	7.183.823
Heirats- u. Geburtenversicherung (II)	-	-
Fonds- und Indexgebunde LV (III)	56.970.099	8.081.672
Tontinengeschäfte (V)	-	-
Kapitalisierungsgeschäfte (VI)	-	-
Summe	108.868.099	15.265.495

Tabelle 4: Aufteilung der verrechneten Prämien nach Zweigen (LIFE)

2014

Zweig	Verrechnete Prämien-GR	
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr
Unfall- und Krankenversicherung (Zweige 1 und 2)	5.501.353	17.029.064
Kfz-Haftpflichtversicherung (Zweig 10)	59.616	35.303.994
Sonstige Kfz-Versicherungen (Zweige 3 und 7)	8.820.203	34.340.444
Feuer- und sonstige Sachschadenversicherung (Zweige 8 und 9)	152.893.472	30.521.666
See-, Transport- und Luftfahrzeugversicherung (Zweige 4, 5, 6, 7, 11 und 12)	42.571.707	312.266
Allgemeine Haftpflichtversicherung (Zweig 13)	42.602.899	16.404.389
Kredit- und Kautionsversicherung (Zweige 14 und 15)	16.772.865	-
Andere Versicherungszweige (Zweige 16, 17 und 18)	41.144.506	2.643.500
Summe	310.366.622	136.555.324

Tabelle 5: Aufteilung der verrechneten Prämien nach Zweigen (NON-LIFE)

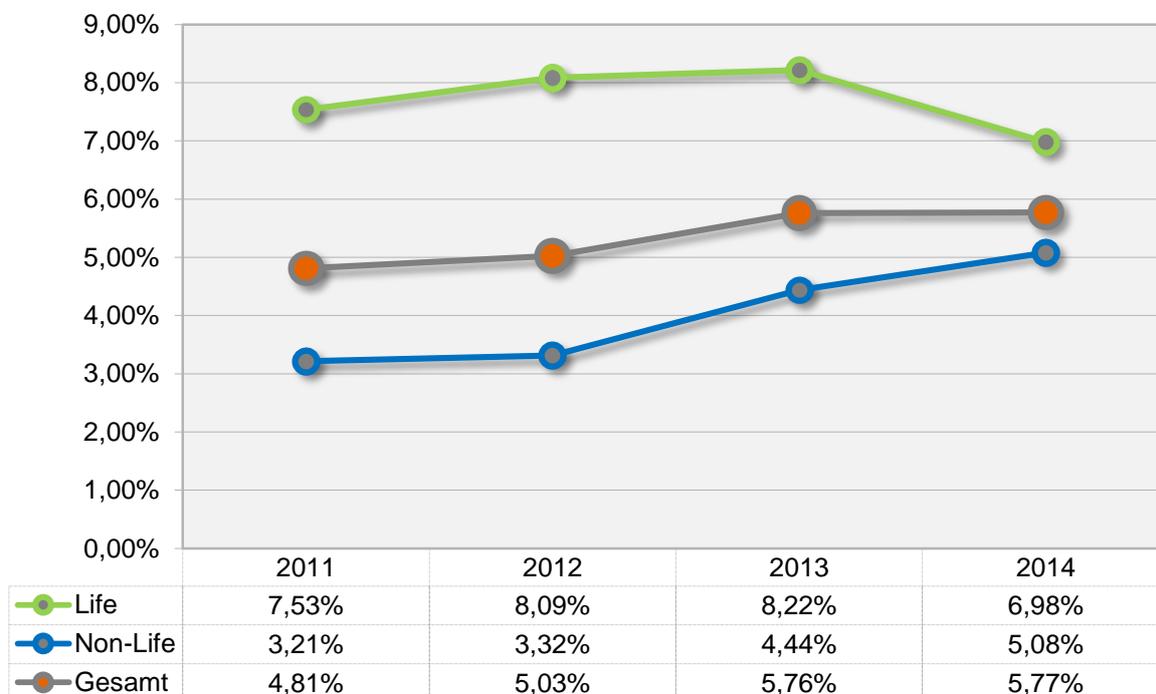
Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr betrieben durch Versicherungsunternehmen des EWR in Österreich während des Geschäftsjahres 2014¹

Im Rahmen des **Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehrs** wurden in Österreich, im Geschäftsjahr 2014, mehr Prämien von Versicherungsunternehmen aus dem EWR erwirtschaftet, als im Vorjahr (+1,54 %). Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Meldungen zum Geschäftsjahr 2013 nicht vollständig waren. Näheres dazu findet sich im Bericht zum Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr 2013.

	2011	2012	2013	2014
Dienstleistungsverkehr	543.630.479	623.698.028	627.837.761	652.332.466
Niederlassungsverkehr	373.818.355	324.003.653	477.240.541	469.782.113
	917.448.834	947.701.681	1.105.078.301	1.122.114.579

Tabelle 6: Überblick DL vs. ZN-Verkehr (Herein 2014)

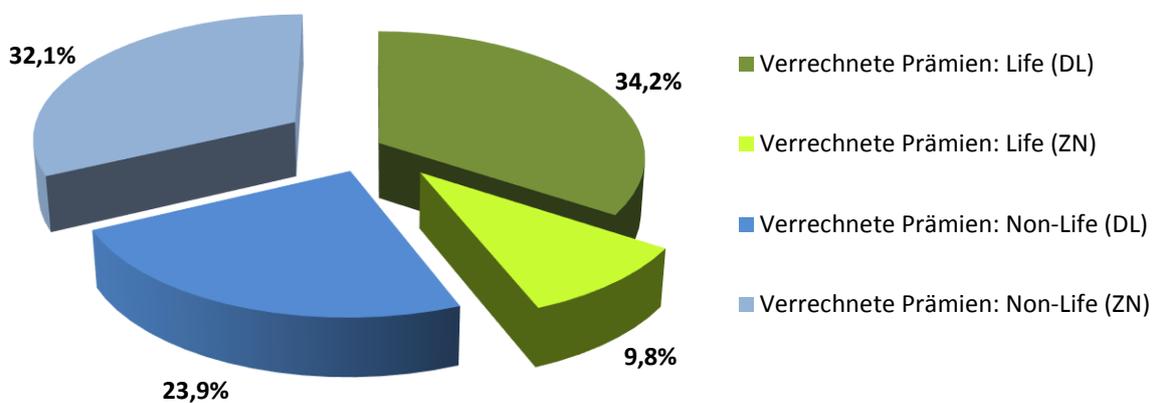
Betrachtet man rein die in Österreich erwirtschafteten verrechneten Prämien und fügt die durch Versicherungsunternehmen aus dem EWR ebenfalls in Österreich erwirtschafteten Prämien hinzu, zeigt sich, dass dieser Anteil des von den ausländischen Versicherungsunternehmen erwirtschafteten Geschäfts insgesamt 5,77 % beträgt (siehe Grafik 8).



Grafik 8: Fiktiver Anteil an verrechneten Prämien (Herein 2014)

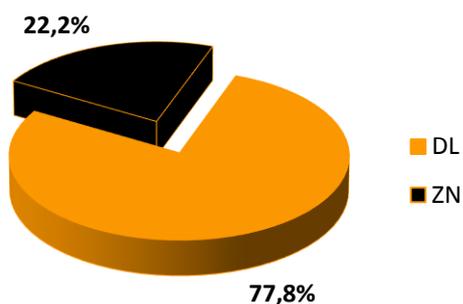
¹ Folgende Länder konnten auf Grund fehlender Daten nicht in die Auswertungen miteinbezogen werden: Bulgarien (in den vergangenen Geschäftsjahren stets Leermeldung übermittelt)

Grafik 9 zeigt, dass die Anteile an Prämien, die über den Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr von Versicherungsgesellschaften aus dem EWR in Österreich erwirtschaftet wurden, aus dem Bereich NICHT-LEBEN mit 56% leicht überwiegt.

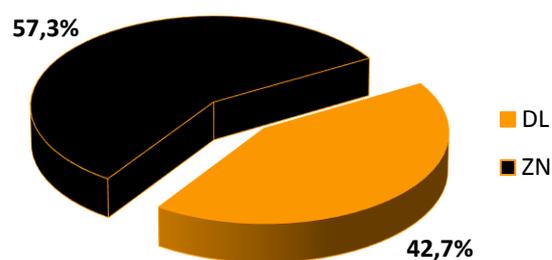


Grafik 9: Aufteilung Life vs. Non-Life sowie Zweigniederlassungsverkehr vs. Dienstleistungsverkehr (Herein 2014)

Die Grafiken 10 und 11 zeigen, dass der Dienstleistungsverkehr im Bereich der Lebensversicherung stärker präferiert wird, während in der Schadenversicherung der Zweigniederlassungsverkehr mit einem Anteil von 57 % den bedeutenderen Vertriebsweg darstellt.

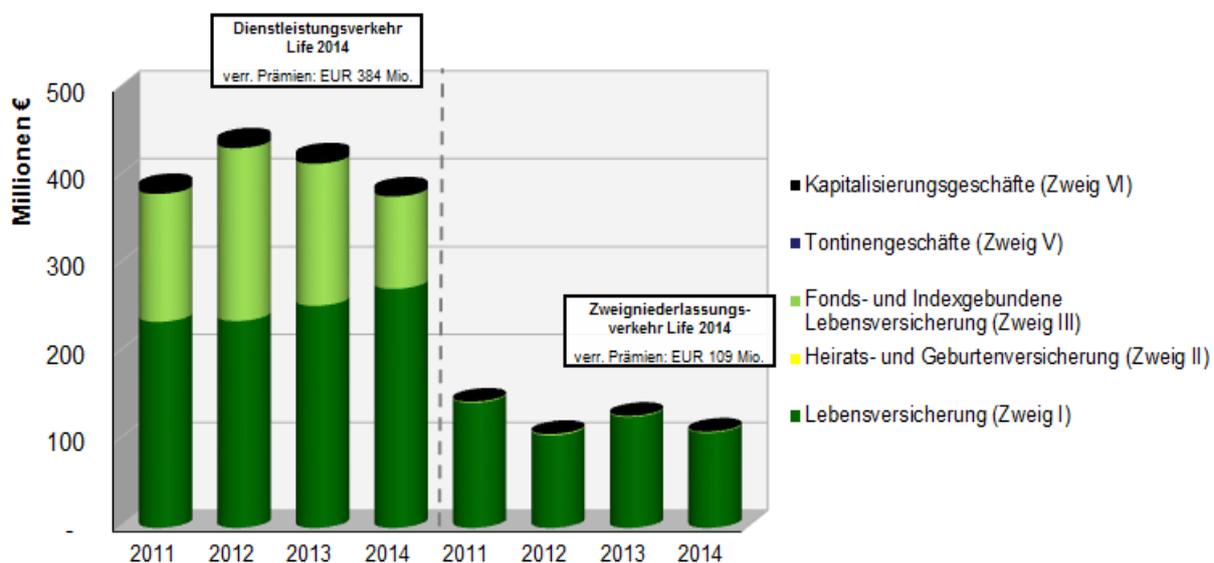


Grafik 10: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Life; Herein 2014)



Grafik 11: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Non-Life; Herein 2014)

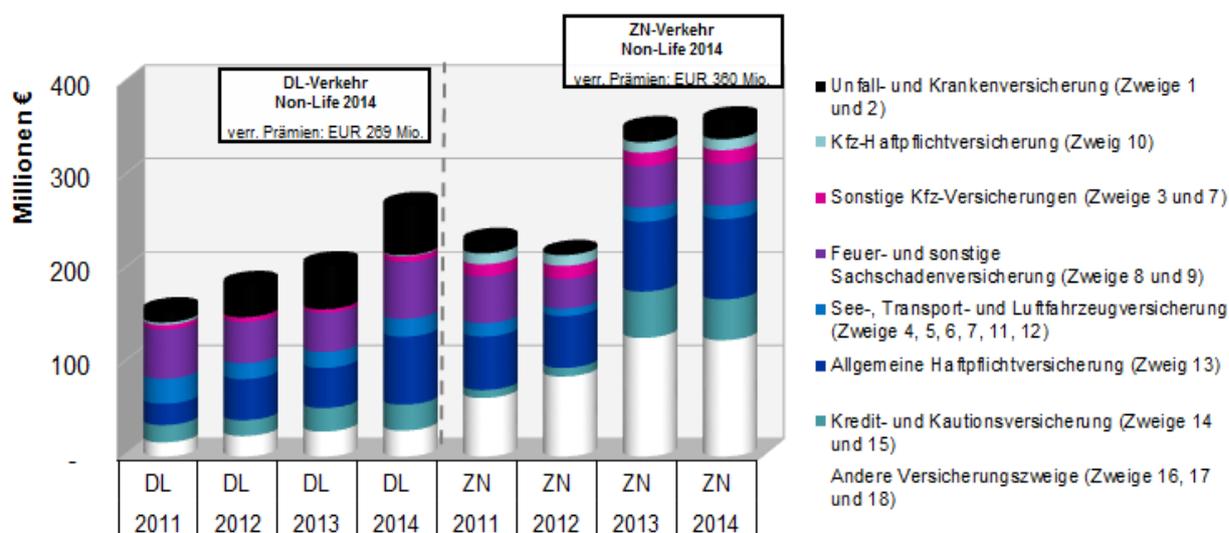
Wie bereits zuvor erläutert, spielt der Dienstleistungsverkehr im Bereich der **Lebensversicherung** eine weitaus größere Rolle als der Zweigniederlassungsverkehr. Beide Vertriebswege verzeichneten allerdings rückläufige Prämien im Ausmaß von ca. 40 Mio. (DL) und 18 Mio. (ZN). Welche Länder zu diesem Ergebnis beigetragen haben, wird auf der Seite 16 dieses Berichts genauer erläutert.



Grafik 12: Prämienentwicklung LIFE (2011 – 2014)

Im Bereich der Schadenversicherung stiegen die Prämieinnahmen aus dem Dienstleistungsverkehr merklich an. Insgesamt wurden um über 60 Mio. mehr erwirtschaftet als im vorangegangenen Jahr. Vor allem die Zweige „Feuer- und sonstige Sachschadenversicherung“ (+19 Mio.) bzw. „Allgemeine Haftpflichtversicherung“ (+30 Mio.), konnten zu diesem Anstieg substantziell beitragen.

Der Niederlassungsverkehr verzeichnete 2014 einen leichten Zuwachs von knapp 11 Mio. an Prämien, wobei sich die einzelnen Zweige relativ konstant entwickelten.



Grafik 13: Prämienentwicklung Non-Life (2011 – 2014)

Im Bereich der **Lebensversicherung** sind insgesamt 54 verschiedene Solo-Versicherungsgesellschaften² aus elf EWR-Ländern in Österreich tätig. Deutschland liegt mit einem Anteil von 52,76 % an den verrechneten Prämien deutlich an erster Stelle. Dahinter befinden sich Großbritannien und Liechtenstein mit einem Anteil von 34,40 % bzw. 8,59 %.

Land	Verrechnete Prämien-GR			relativ in % (Marktanteil)
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Deutschland	165.449.040,00	94.734.147,00	260.183.187	52,76%
Großbritannien	169.667.846,69	-	169.667.847	34,40%
Liechtenstein	42.388.690,40	-	42.388.690	8,59%
Frankreich	-	13.282.000,00	13.282.000	2,69%
Luxemburg	4.954.268,00	1.416.765,00	6.371.033	1,29%
Irland	694.000,00	-	694.000	0,14%
Malta	347.917,00	-	347.917	0,07%
Schweden	199.148,14	-	199.148	0,04%
Italien	77.000,00	-	77.000	0,02%
Ungarn	143,07	-	143	0,00%
Belgien	- 27.180,00	-	- 27.180	-0,01%
Summe	383.750.873,30	109.432.912,00	493.183.785,30	100%

Tabelle 7: In Österreich tätige EWR-Länder (LIFE; Herein 2014)

² Es wurde keine Gruppenzuordnung vorgenommen.

Im Bereich der **Schaden- und Unfallversicherung** waren im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 215 ausländische Versicherungsunternehmen tätig. Mit einem Anteil von 33,65 % an den verrechneten Prämien rangiert Deutschland knapp vor Großbritannien (33,64 %) und Frankreich (14,88 %).

In Summe ist das Prämienvolumen des Dienstleistungsverkehrs im Non-Life Bereich von 2013 auf 2014 um ca. 63 Mio. angestiegen während es im Niederlassungsverkehr zu einem Plus von mehr als 10 Mio. kam.

Land	Verrechnete Prämien-GR			relativ in % (Marktanteil)
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Deutschland	50.526.787,00	161.096.545,00	211.623.332	33,65%
Grossbritannien	95.979.398,57	115.614.656,15	211.594.055	33,64%
Frankreich	17.529.000,00	76.051.000,00	93.580.000	14,88%
Belgien	31.314.495,00	-	31.314.495	4,98%
Irland	27.483.000,00	-	27.483.000	4,37%
Niederlande	6.667.000,00	7.587.000,00	14.254.000	2,27%
Luxemburg	13.978.051,00	-	13.978.051	2,22%
Gibraltar	9.590.144,03	-	9.590.144	1,52%
Liechtenstein	4.481.524,00	-	4.481.524	0,71%
Dänemark	3.812.581,44	-	3.812.581	0,61%
Italien	2.060.000,00	-	2.060.000	0,33%
Schweden	1.737.166,65	-	1.737.167	0,28%
Malta	1.575.710,00	-	1.575.710	0,25%
Spanien	1.122.903,51	-	1.122.904	0,18%
Finnland	630.000,00	-	630.000	0,10%
Rumänien	31.637,56	-	31.638	0,01%
Norwegen	28.432,03	-	28.432	0,00%
Slowenien	25.616,00	-	25.616	0,00%
Tschechische Republik	6.934,34	-	6.934	0,00%
Polen	1.163,79	-	1.164	0,00%
Ungarn	47,69	-	48	0,00%
Summe	268.581.592,61	360.349.201,15	628.930.794	100%

Tabelle 8: In Österreich tätige EWR-Länder (Non-Life; Herein 2014)